

STEIRER DES TAGES

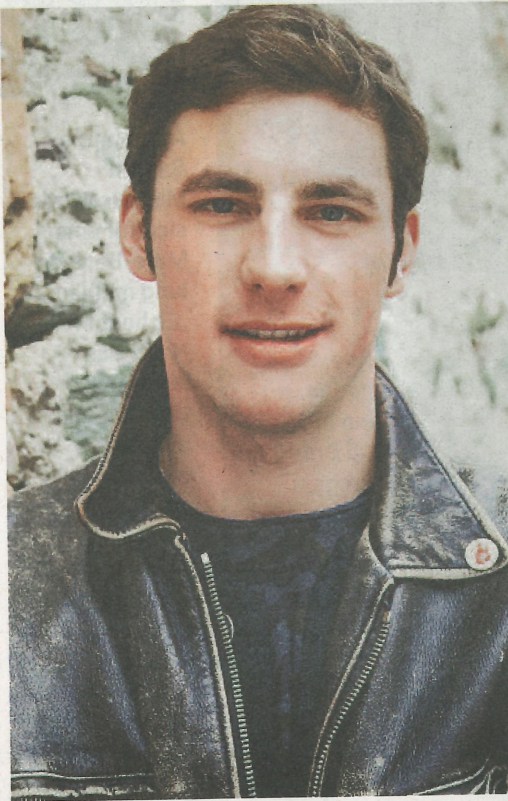
Die erste große Rolle daheim

Schladminger Schauspieler Ferdinand Seebacher spielt im Landkrimi „Steirerkind“ den Skirennläufer Mario Walch.

Von Martin Huber

Ferdinand Seebacher erzählt in einem Schladminger Café aus seinem Leben. Da klopft jemand von außen an die Scheibe: Filmregisseur Wolfgang Murnberger. Er grinst, formt mit seinen Fingern die Buchstaben A, B, C und zuckt mit den Achseln. Seebacher zeigt seinen erhobenen Daumen und betont: „Nur einer!“ Murnberger lacht, winkt und geht weiter. „A, B oder C – das ist ein Running Gag bei den Dreharbeiten für den ORF-Landkrimi. Die Filmcrew behauptet spaßhalber, dass es mich in mehrfacher Ausfertigung geben muss. Zumindest dreifach – als Ferdi A, B und C. Das kommt davon, weil ich neben dem Drehen viele verschiedene Dinge für das Team erledige. Besorgungen, Organisatorisches, alles, was so anfällt. Ich kann halt hier meinen Heimvorteil voll ausspielen.“

Aktiv und vielseitig war der 27-Jährige schon immer. „Mich interessieren tausend Sachen. Mein Vater hat mir deshalb einmal ein T-Shirt mit der Aufschrift ‚Chief Executive Gschafthuber‘ geschenkt“, erzählt er schmunzelnd. Schon in der Schulzeit sei er eine „Rampensau“ gewesen. Regionale Förderer rieten ihm, nach der Matura sein Schauspieltalent bei der Berufswahl nicht außer Acht zu lassen. „Ich hatte zwar keine Ahnung, was mich erwarten würde, übersiedelte aber nach Wien, um es zu probieren. Dort unterstützte mich der Schauspieler Peter Strauß, ein Jugendfreund mei-



Ferdinand Seebacher hat in Schladming ein Heimspiel HUBER

nes Vaters.“ Schon Seebachers zweites Vorsprechen war erfolgreich. An der Kunstuni in Graz setzte er sich unter rund 400 Bewerbern durch und erhielt im Herbst 2009 einen von neun Studienplätzen.

Ab diesem Zeitpunkt ging es Schlag auf Schlag. Er trat während seiner Studienzeit bei den Schlossfestspielen Weitra ebenso auf wie im Salzburger Straßentheater, im Schauspielhaus Graz und im Volkstheater Wien. 2013 beendete er sein Studium mit einer besonderen Diplomarbeit. In „Der Tod“ verarbeitete er die letzten sieben Tage im Leben seiner Großmutter zu einem viel beachteten Bühnenstück.

Danach wurde Seebacher vom deutschen Stadttheater Heilbronn engagiert. Allein im ersten Jahr spielte er dort neun Rollen. „Komödie, Märchen, Musical – in Heilbronn erlebte ich eine sehr fordernde Zeit, sozusagen mein persönliches Masterstudium“, meint er lächelnd. Aktuell verkörpert er dort noch den Piloten Lars Koch im Prozessdrama „Terror“. Seine erste große Filmrolle im ORF-Landkrimi macht Seebacher rundum glücklich: „Ich verstehe mich mit dem gesamten Team sehr gut, die Chemie stimmt. Unser Regisseur bewahrt in jeder Situation bewundernswerte Ruhe. Er ist ein ganz Feiner.“